Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1878

83 (16.7.1878)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

№ 83. Dienstag den 16. Juli 1878.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mk. 3 Pf. mit Trägerlohn im übrigen Baden 1 Mk. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreigespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Liebe Freunde und Mitbürger, Männer des neunten Wahlbezirkes!

Abermals, nach kurzer Frist tritt die Pflicht der Wahl zum deutschen Reichstag an uns heran.

Wird der 30. Juli 1878 uns Alle wieder unter der gleichen Fahne finden? Sind wir Alle als politisch denkende Männer treu geblieben der festen, entschiedenen Ueberzeugung, die uns im vorigen Jahre zur Wahlurne leitete?

Ja, wir sind es, wir dürfen, wir müssen es sein; denn wir haben unser Banner, unsere Hand und unser Gewissen rein und unbefleckt erhalten von aller und jeder Gemeinschaft mit geheimen Reichsfeinden und offenen Predigern des Königsmordes, wir haben unsere politische Arbeit gethan, nicht im Dienste irgend einer engherzigen, selbstsüchtigen, nur eigene Sonderzwecke verfolgenden Partei, sondern wir haben nach bestem Wissen und Wollen unsere Arbeit gethan, in vaterländisch freisinnigem Geiste, im Dienste und nur im Dienste des Vaterlandes und seiner Zukunft.

Fest und unerschütterlich steht in uns der Glauben, daß, wie hundertfältig die Geschichte der Völker beweist, nur ein geistig, bürgerlich und politisch freies Volk und Gemeinwesen die Kraft in sich trägt, jede Gefahr von Innen wie von Außen, jedes drohende Unheil vom eigenen Herde, wie von des Vaterlandes Grenzen abzuwenden, jede Krankheit durch innere Lebensthätigkeit zu heilen.

Die letzte Zeit hat aber Schäden und krankhafte Erscheinungen in unseren öffentlichen Zuständen aufgedeckt, deren Heilung und Beseitigung auch durch die Stärkung der vollziehenden Reichsgewalt und ihrer Behörden gesucht werden muß. Es wird darum eine Aufgabe aller treugesinnten Vaterlandsfreunde sein, mitzuarbeiten, damit der immer drohender auftretende Widerstand gegen Gesetz und öffentliche, staatliche und menschliche Ordnung in Zeiten gebrochen werde.

Von diesen Gesichtspunkten geleitet, lassen Sie uns am 30. Juli unsere Stimme dem Manne geben, dessen Charakter, dessen Vergangenheit, dessen Stellung im öffentlichen Leben unseres engern Vaterlandes uns Bürge dafür sind, daß er nicht nur als ein Gegner aller unzeitgemäßen politischen Ueberstürzung, sowie alles unheilvollen Rückschrittes in der großen Politik des Reiches, unsere Anschauungen im Reichstage vertreten wird, sondern auch für die wirthschaftlichen und gewerblichen Verhältnisse unseres engern Heimathlandes, warme Theilnahme, reiche Erfahrung und gründliches Verständniß besitzt und daher in hervorragender Weise berufen ist, ein würdiger Vertreter unseres Bezirkes zu sein.

Darum, liebe Freunde und Mitbürger, wählet, der alten Fahne getreu, den uns vorgeschlagenen und auch in den übrigen Kreisen unseres Bezirkes freudig begrüßten

Herrn Ministerialrath Gustav v. Stösser

zu Euerem Abgeordneten zum deutschen Reichstage.

Durlach den 13. Juli 1878.

Das Wahlkomite.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliches Bulletin.

Da voraussichtlich in dem Befinden Sr. Majestät des Kaisers und Königs wesentliche Veränderungen in der nächsten Zeit nicht zu erwarten sind, so werden tägliche Bulletins nicht mehr ausgegeben werden.

Berlin, Königliches Palais, 13. Juli 1878,
Vormittags 10 Uhr.

Dr. von Lauer. Dr. von Langenbeck. Dr. Wilms.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

*Durlach, 14. Juli. Die gestern in den Rathhaussaal berufene hiesige Reichstags-Wählerschaft hatte sich zahlreich eingefunden. Herr Bürgermeister Friderich besprach und widerlegte in ruhiger und eingehender Weise die Vorwürfe, welche den Liberalen gemacht werden und theilte — nachdem der Wahlaufruf gutgeheißen und das Wahlkomite ernannt war — schließlich mit, daß der vorgeschlagene Kanditat, Herr Ministerialrath v. Stösser, kommenden Sonntag, den 21. d. Mts., im hiesigen Rathhause vor den Wählern des Amtsbezirks in einem Vortrage sein Programm entwickeln werde.

Deutsches Reich.

— Am 13. Juni hat der europäische Congreß begonnen, am 13. Juli endigt er mit Unterzeichnung des Friedensvertrags. Abergläubische Leute stoßen sich an der doppelten 13 und für die Türken sind sie allerdings eine Unglückszahl, wenn auch nicht das Todeskreuz. Ehe noch die Theilung vor sich gegangen, haben sie an den Engländern einen Verbündeten gefunden, natürlich nicht umsonst; denn umsonst ist nur der Tod. Die Engländer wollen den Türken ihren asiatischen Besitz garantiren und bitten sich dafür die Insel Cypern aus, die für sie zur Sicherstellung ihres Verkehrs nach Indien von größter Wichtigkeit ist. Drei englische Regimenter besetzen die Insel, welche die Türken im Jahre 1571 den Venetianern abgenommen und dann zu Grunde gerichtet haben.

— Der Friedensvertrag ist unterzeichnet. Aber wissen Sie auch mit welchen Federn? Man hat die Stahlfedern verabscheut — denn der Stahl erinnert an blutigen Krieg und paßt nicht zum Friedenstraktat. Es wurden im Ganzen sieben Federn gebraucht und zwar vier Geierfedern, eine Taubenfeder und zwei Gänsefedern. Wenn die Türkei bei dem Kongreß die „Gerupfte" war, mit welcher von diesen Federn haben dann wohl ihre Bevollmächtigten unterschrieben?

— Die amtliche Provinzial-Correspondenz in Berlin erklärt mit dankenswerther Offenheit, „daß es nicht verhüllt werden sollte, wie die Erhöhung der Steuern des „freiwilligen Verbrauchs" (so werden die auf den allgemeinen Lebensbedarf gelegten Steuern genannt) auch ferner dazu helfen solle, die naturgemäße und unvermeidliche Steigerung der Ausgaben im Haushalt des Reiches und der Einzelstaaten zu decken. Nur wer im „Parteiinteresse die Unwissenden im Volke bethören wolle, könne erwarten, daß die Steuerreform lediglich und allein zur Beseitigung anderer Lasten vollzogen werde." — Bisher war von der Steigerung der Reichsausgaben, d. h. der Ausgaben für Heer und Marine noch nicht die Rede. Auch von Mehrkosten der Justizorganisation und von Wittwen- und Waisen-Pensionen für Beamte noch nicht die Rede. Der bloße Erlaß der Matrikularbeiträge an die Einzelstaaten wird daher schwerlich ausreichen, um denselben so viel Mittel zuzuführen, wie sie angeblich nach Ansicht der Prov.-Corr. brauchen. Es wird sich anscheinend um etwa 200 Mill. Mark neuer Reichssteuern handeln. Die Prov.-Corr. fügt hinzu, daß nur für solche neue Ausgaben neue Steuern aufgelegt werden sollen, welche die Mehrheit der Nation billigt oder fordert.

— Hödel, der erste Attentäter, ist also zum Tode verurtheilt. Die Gerichtsverhandlung brachte zu den bekannten Thatsachen nicht wesentlich neue Aufschlüsse. Sie zeigte in dem Verbrecher ein verabscheuenswerthes Bild höchster sittlicher Verwilderung, sie zeigt, wie die aufhetzenden revolutionären Lehren, die von den Umsturzaposteln systematisch gepredigt werden, in verwirrten Köpfen und verwilderten Gemüthern zu entsetzlichen Ausbrüchen führen können. Die andauernde Herabsetzung und Schmähung aller Grundlagen, auf denen unser Staats- und Gesellschaftsleben beruht, hat in diesem Fanatiker den schrecklichen Entschluß erzeugt, gegen den höchsten Vertreter unserer staatlichen und bürgerlichen Ordnung die Mörderhand zu erheben. Und so verwirrt sind die sittlichen Begriffe dieses Menschen durch die wahnwitzigen Umsturzideen, wie sie in unserer Zeit umgehen, daß er seine Schuld mit dem Gefühle trägt, ein Märtyrer der Anarchie zu sein.

Frankreich.

— Für die Pariser Ausstellung wird ein Riesenalbum vorbereitet, welches die Photographien der schönsten Frauen Europa's enthalten wird. Alle Nationen wetteifern und man ist neugierig, wer der neue Paris, der Preisrichter sein wird. In Ungarn hat der Präsident des Nationalmuseums gebeten, ihm die Photographien der schönsten Frauen und Mädchen Ungarns zu schicken, „um zu beweisen, wie er schreibt, daß nicht nur die Feinheit unseres Mehles, der Geschmack unserer Weine, das Holz unserer Wälder und die Vollendung unserer Bilder, sondern auch die Schönheit unserer Frauen die Konkurrenz der ganzen Welt bestehen könne."

— In Frankreich haben die indirekten Steuern im Monat Mai mehr als 9 Millionen Franks mehr eingebracht als berechnet war.

— In der französischen Kolonie Neu-Kaledonien haben sich die Eingeborenen erhoben, zwei Militärstationen erobert und 125 Weiße ermordet. Die Sträflinge haben sich nicht betheiligt.

— Frankreich mag nicht den Poeten bei der Theilung der Erde spielen und wird (wie der Telegraph meldet) St. Jean d'Acre oder die Stadt Beirut in Syrien besetzen. — (Und was bekommen wir? möchte man fragen.)

Rußland.

— Die Russen ärgerts am meisten, daß sie den Schipka-Paß den Türken lassen müssen.

— Aus Astrachan kommt die Nachricht über einen Häringsfang von 151 Millionen Stück, 46 Millionen mehr als im vorigen Jahre.

Schweden.

— Das Königreich Schweden zählt nach der neuesten Zählung 4,484,000 Einwohner.

England.

— L'Noire erzählt in der „Gegenwart": Einer der ausgezeichnetsten Gelehrten Englands, eine durchaus ideale Natur, schrieb mir dieser Tage: In England hat man für Attentate auf die Königin öffentliche Prügelstrafe eingeführt; seitdem haben die Attentate vollständig aufgehört. Zur Erklärung wird hinzugefügt: Abschreckung für die Verbrecher ist nur dann vorhanden, wenn die Strafandrohung die wirkliche Wurzel des Anreizes zum Verbrechen trifft. Dies wird dann der Fall sein, wenn bei Attentaten auch der Seele des Verbrechers sich die Gewißheit aufdrängt, daß er statt der erträumten Berühmtheit Schmach und Schande ernten wird.

— In London war am 26. Juni die Hitze so groß (120 Fahrenheit, d. i. nahezu 40 Grad Reaumur in der Sonne), daß sogar die Eisenbahnschienen auf der London- und North-Western-Linie, zwischen Wigan und Manchester, auf einer kurzen Strecke S-förmig gebogen und die Schwellen fast 2 Fuß aus ihrer Lage gebracht wurden. Die Schienen scheinen zu fest an einander geschraubt worden zu sein, so daß sie sich unter dem Einflusse der Hitze nicht genug in die Länge ausdehnen konnten.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 15. Juli.] Vorsitzender der Bürgermeister. — Das Kommando der freiwilligen Feuerwehr legt Verzeichniß der Corpsmitglieder vor, welche Anspruch auf das Ehrenzeichen für Mitglieder freiwilliger Feuerwehren nach landesherrlicher Verordnung vom 21. Dezember v. J. besitzen. Man beschließt Vorlage an das Bezirksamt. — Nach Mittheilung Großh. Bezirksamts beträgt der Voranschlag für die Gemeindewege — vormalige Vicinalstraßen — pro 1879 5370 Mk., welche in das nächstjährige Budget aufzunehmen sind. — Seiten des vom Generalfeldmarschall Grafen von Moltke geleiteten Komite's für die Kaiser-Wilhelms-Spende sind Sammlungslisten eingekommen, wornach am 20.—22. Juli die Erhebung der Gaben stattfinden soll; man beschließt Errichtung von Sammelstellen und wird das Nähere besonders bekannt geben. — Rathschreiber Siegrist übergibt Entwurf des Rechenschaftsberichts über die Stadt-Rechnungen vom Jahre 1877. Der Bericht wird genehmigt und soll gedruckt werden. — Mit Ermittelung der landwirthschaftlichen Anbauflächen in den Gemarkungen Durlach, von Schilling'sches Hohenwettersbach und Rittnert werden die Mitglieder Steinmetz und Jung betraut. — Heinrich Döttinger, Leimfabrikant, soll den Stadtacker beim Eilfmorgenbruch, auf welchem die Wasenhütte steht, käuflich zu 1400 Mk. per Durlacher Morgen erhalten und ist Vorlage an den Bürgerausschuß zu machen. S.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Die Feststellung der Kapitalrentensteuer für 1878 betreffend.

Den Kapitalrentensteuerpflichtigen wird in Gemäßheit des Gesetzes vom 29. Juni 1874 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. XXIX.) hiermit Folgendes zur Nachachtung bekannt gemacht:

1) Steuerpflichtig sind:
   a. Landes- und sonstige Reichsangehörige, wenn sie im Sinne des Reichsgesetzes vom 13. Mai 1870, die Beseitigung der Doppelbesteuerung betreffend, ihren Wohnsitz (Aufenthalt) im Großherzogthum haben, mit dem ganzen Betrag ihres nach Art. 2 des Gesetzes steuerbaren Zinsen- und Rentenbezuges, ohne Rücksicht darauf, ob das gedachte Einkommen von im Inlande, im übrigen Reichsgebiete oder im Auslande angelegten Kapitalien oder von inländischen oder von fremden Bezugsorten herstammt (Art. 3 des Gesetzes);
   b. Reichsausländer, welche im Großherzogthum wohnen, insoweit als die Kapitalien in deutschem Reichsgebiete angelegt sind, oder die Bezüge aus letzterem herkommen (Art. 4 des Gesetzes).
2) Die Kapitalrentensteuer-Erklärungen sind in der nach Art. 22 des Gesetzes andurch festgesetzt werdenden vierzehntägigen Frist

vom 15. Juli bis 30. Juli d. J. einschl.

bei dem Schatzungsrathe abzugeben.
3) Die Aufstellung der Steuererklärungen geschieht gemäß Art. 18 des Gesetzes nach dem Stand des Vermögens vom 1. Mai d. J.
4) Alle jene Steuerpflichtigen haben Steuererklärungen einzureichen,
   a. welche nach dem 1. Mai vorigen bis zum 1. Mai dieses Jahres erst in den Bezug steuerbarer Zinsen und Renten von mehr als 60 Mark jährlich gekommen sind;
   b. bei welchen der Jahresbetrag der steuerbaren Zinsen und Renten nach dem Stand des Vermögens auf 1. Mai d. J. den Jahresbetrag des von ihnen bereits versteuerten Zinsen- und Renteneinkommens um mehr als 60 Mark übersteigt;
   c. welche inzwischen ihren früheren Wohnsitz im Lande verlassen haben, und darum noch nicht an ihrem jetzigen Wohnsitz zur Steuer aufgenommen sind;
   d. welche durch ihre im vorigen Jahre erfolgte Niederlassung im Großherzogthum steuerpflichtig geworden und vom laufenden Jahre an zur Kapitalrentensteuer beizuziehen sind (Art. 13, Abs. 2 des Gesetzes).
5) Will gemäß Art. 19 des Gesetzes eine Steuerminderung beansprucht oder eine Berichtigung der Steuerschuld erwirkt, oder eine Steuerrückvergütung gefordert oder der Strich im Steuerregister veranlaßt werden, so ist in beiden ersteren Fällen eine neue Steuererklärung und in den beiden letzteren Fällen eine das Sachverhältniß begründende Anzeige bei dem Schatzungsrathe, und zwar gleichfalls in der unter Ziff. 2 festgesetzten vierzehntägigen Frist einzureichen.
6) Steuerpflichtige, welche binnen dieser Frist oder längstens bis zum 31. August d. J. die vorgeschriebene Steuererklärung nicht abgegeben haben, setzen sich einer Strafe aus, welche nach Art. 27 des Gesetzes neben der nachzuzahlenden Steuer in dem achtfachen Betrag der in den letzten drei Jahren gar nicht oder zu wenig angesetzten Steuer besteht.
7. Formulare zu den Steuererklärungen sammt Anleitung zu deren Aufstellung werden auf dem Geschäftszimmer des Schatzungsrathes unentgeltlich verabreicht und wird daselbst auch über Aufstellung der Steuererklärungen den hiezu Verpflichteten auf Ansuchen mündliche Belehrung gegeben.

Durlach den 10. Juli 1878.

Der Schatzungsrath:
C. Friderich. Siegrist.

Versteigerung von Musikinstrumenten.

[Durlach.] Von Seite hiesiger Stadtgemeinde werden

Samstag den 27. Juli,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung verkauft:

1 Es-Klarinette,
2 B-Klarinetten,
2 G-Trompeten,
1 Tenorhorn,
1 Baßtrompete.

Durlach den 12. Juli 1878.
Der Gemeinderath:
C. Friderich.
Siegrist.

Besetzung einer Waldhüterstelle.

[Durlach.] Durch Ableben des städt. Waldhüters Horst ist eine Waldhüterstelle frei geworden.

Bewerber wollen sich binnen acht Tagen beim Bürgermeister melden.

Durlach den 15. Juli 1878.
Der Gemeinderath:
C. Friderich.
Siegrist.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Es wird hiermit zur Kenntniß der hiesigen Einwohner gebracht, daß das 2. Bataillon des 2. Grenadier-Regiments im Rittnertwald an nachbezeichneten Tagen Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten wird:

Donnerstag den 11. Juli,
Samstag „ 13. „
Montag „ 15. „
Mittwoch „ 17. „

Wir warnen vor dem Betreten des Waldes an den bezeichneten Tagen.

Durlach, 9. Juli 1878.
Das Bürgermeisteramt:
C. Friderich.

Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung großh. Handels-Ministeriums v. 25. März 1861 (Regierungsblatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben.

Früchte-Gattung.	Einfuhr	Verkauf.	Mittelpreis pro 50 Kilogramm.	
	Kilogr.	Kilogr.	Mk.	Pf.
Weizen	—	—	—	—
Kernen, neuer . .	7,750	7,750	12	70
dto. alter . .	—	—	—	—
Korn, neues . .	—	—	—	—
dto. altes . .	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Hafer, alter . .	—	—	—	—
dto. neuer . .	2,650	2,650	7	95
Welschkorn . . .	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, ½ Kilogramm .		—	—	25
Linsen ½ Kilogr.			—	25
Bohnen „ „			—	18
Wicken „ „			—	—
Einfuhr . .	10,400	10,400		
Aufgestellt waren	—			
Vorrath . .	10,400			
Verkauft wurden	10,400			
Aufgestellt blieben	—			

Sonstige Preise: ½ Kilogramm Schweineschmalz 60 Pf., Butter 110 Pf., 10 Stück Eier 50 Pf., 20 Liter Kartoffeln 100 Pf., 50 Kilogramm Heu 2 M. — Pf., 50 Kilogramm Stroh (Dinkel-) 1 M. 50 Pf., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht), 50 M. — Pf., 4 Ster Tannenholz 36 M., — Pf., 4 Ster Forlenholz 36 M. — Pf.

Durlach, 13. Juli 1878. Bürgermeisteramt.

Stupferich.

Bau-Arbeit-Vergebung.

Zur Herstellung der hiesigen Kirche sollen die erforderlichen Arbeiten, als:

Maurerarbeiten im Anschlag von . . . . Mk. 77.00.
Tüncherarbeiten . . . „ 342.22.

in Akkord vergeben werden.

Zur Uebernahme lusttragende Handwerker werden eingeladen, ihre nach Prozenten der Kostenberechnung ausgedrückten Angebote unter Anschluß von Zeugnissen über Befähigung, Leumund und Vermögen schriftlich, versiegelt und mit Aufschrift versehen, bis spätestens

Samstag den 20. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

bei katholischer Stiftungskommission in Stupferich portofrei einzureichen.

Die Kostenberechnungen u. Bedingungen sind ebendaselbst zur Einsicht aufgelegt.

Zur Eröffnung der Angebote ist den Bietern der Zutritt gestattet.

Stupferich, 15. Juli 1878.
Kathol. Stiftungskommission:
Will, Pfr.

Wohnung zu vermiethen.

Jägerstraße 22 ist eine Wohnung von 2 Zimmern sammt aller Zugehör, auf Verlangen auch Schweinstall und Dungplatz, auf Oktober zu vermiethen.

Eine **Hobelbank** mit Zugehör ist zu verkaufen bei **Samuel Friebolin,**
Schreiner in Grünwettersbach.

Echtes Persisches

Insektenpulver,

besonders wirksam gegen Wanzen und Roßmücken, ist wieder zu haben bei

F. Pohle,
Hauptstraße Nr. 54.

Wohnungs-Antrag.

Hauptstraße 76 ist wegen Wegzugs der 2. Stock auf 23. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **J. Büchele.**

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

Das Gehaltreichste und Wirksamste aller Bitterwässer

analysirt durch Liebig 1870, Bunsen 1876, Fresenius 1878.

Urtheile ärztlicher Autoritäten:

Prof. Dr. Friedreich, Heidelberg: „Lässt in Bezug auf Sicherheit und Milde seiner Wirkung nichts zu wünschen übrig."

Prof. Dr. Virchow, Berlin: „Stets mit gutem und promptem Erfolg angewandt."

Prof. Dr. von Bamberger, Wien: „Mit ausgezeichnetem Erfolg bei allen jenen Krankheitsformen angewendet, in welchem die Bitterwässer ihre Indication finden.

Prof. Dr. Wunderlich, Leipzig: „Ein ganz vorzüglich wirkendes, ausleerendes Mittel, nicht unangenehm zu nehmen und dem Magen unschädlich."

Prof. Dr. Spiegelberg, Breslau: „Habe keines der andern Bitterwässer so prompt, so andauernd gleichmässig und mit so wenigen Nebenstörungen wirkend gefunden."

Prof. Dr. Scanzoni v. Lichtenfels, Würzburg: „Ziehe ich gegenwärtig in allen Fällen, wo die Anwendung eines Bitterwassers angezeigt, ausschliesslich in Gebrauch."

Prof. Dr. v. Buhl, München: „Wirkt rasch, zuverlässig ohne Beschwerden."

Prof. Dr. v. Nussbaum, München: „Bringt schon in sehr kleinen Dosen den gewünschten Erfolg."

Prof. Dr. Kussmaul, Strassburg: „Empfehle ich bereits seit Jahren als ein schon in mässiger Menge sicher wirkendes Abführmittel."

Das „Hunyadi János Bitterwasser" ist zu beziehen aus allen Mineralwasserdepôts und den meisten Apotheken.

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner,** Budapest.

Lammstraße 43 ist eine Wohnung von einem Zimmer mit Kammer, Küche, Speicher, Keller, Schweinstall und Dungplatz sogleich oder auf 23. Oktober zu vermiethen.

Mein Atelier für künstlichen

Zahnersatz und Plombirungen

bringe hiermit unter Zusicherung gediegener Arbeit, billiger Preise und üblicher Garantie in empfehlende Erinnerung.

Karlsruhe, Karl-Friedrichsstraße 30, III. Stock (Eintracht).

Gustav Menzel, Dentist.

Sprechzeit von früh 9-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr.

Spitalstraße 2 ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche, Keller und Speicher auf 23. Oktober zu vermiethen.

Feinsten fuselfreien 48%

Kornbranntwein,

per Liter 40 Pfg.,

echtes

Zwetschgen- & Kirschen-Wasser,

feinsten

Rheinwein-Essig

zum Ansetzen,

empfehlen

Ed. Seufert & Fr. Seufert.

Zieglerwaaren- und Kalkausnahme Mittwoch den 17. und Donnerstag den 18. Juli bei

Trautwein, Ziegeleibesitzer.

Rebpfähle,

erste Qualität, per Hundert gegen Baarzahlung Mk. 4,80, sind soeben eingetroffen bei

Joh. Semmler,
Zimmermeister.

Mühlstraße 5 ist eine Wohnung von 1 Zimmer mit Küche und aller Zugehör, sowie Stallung und Dungplatz auf Oktober zu vermiethen.

Ein gutes **Zugpferd,** braune Wallache, ein Paar **Bauerngeschirre,** eine **Egge** und ein **Schlitten** sind zu verkaufen

Jägerstraße 28.

Dienst-Gesuch.

Ein Mädchen, welches allen häuslichen Arbeiten vorstehen und auch kochen kann, sucht sofort eine Stelle. Näheres bei

Frau Hellriegel.

Wohnung zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf den 23. Oktober zu vermiethen.

Adlerstraße 23.

Wohnung zu vermiethen.

Ettlingerstraße 3 ist eine Wohnung von 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf den 23. Oktober zu vermiethen.

Eine **Wohnung,** bestehend aus einem Zimmer, Küche, Keller und Speicher, ist auf 23. Oktober zu vermiethen; Näheres

Kronenstraße 13.

Korn,

½ Morgen, verkauft auf dem Halm

Ludwig Reichert, Mittelstraße 17.

Wohnung zu vermiethen.

Zehntstraße 6 ist der zweite Stock, bestehend aus sechs ineinandergehenden Zimmern nebst allen Erfordernissen, sogleich oder auf 23. Oktober zu vermiethen.

Gasthaus zum Bahnhof.

Heute (Montag) Abend:

Pfinzkressen,

wozu einladet

Christian Jung.

Danksagung.

[Aue.] Die Unterzeichneten haben bei dem Brandunglück, das sie am 5. ds. betroffen, in ihrer Gemeinde viel Mitgefühl und thatkräftige Theilnahme gefunden. So hatte eine heute zu ihrem Besten vorgenommene Sammlung von Heu und Stroh ein so reiches Ergebniß, daß ihre großen Verluste an Futter- und Streumitteln dadurch theilweise ersetzt und jedenfalls möglichst gemildert sind. Sie fühlen sich daher verpflichtet, ihren werthen Mitbürgern für diese wohlthuende Theilnahme und Liebe auch öffentlich ihren aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Aue den 15. Juli 1878.

Wilhelm Eberhardt.
August Walschburger.
Wilhelm Walschburger.
Wilhelm Egel.

Wohnungen,

zwei, sind auf 23. Oktober zu vermiethen und können dieselben zusammen oder einzeln abgegeben werden.

Spitalstraße 23.

Jägerstraße 14 ist eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov und sonstiger Zugehör auf Juli oder Oktober zu vermiethen. Das Nähere im Hause selbst.

Breitkleesamen,

prima Qualität, zur Nachsaat, empfiehlt

Fr. Kayser, Kappenmacher.

Danksagung.

[Durlach.] Für die ehrenvolle Leichenbegleitung unseres so frühe dahingeschiedenen lieben Vaters und Bruders,

Friedrich Philipp Horst,
Waldhüter,

besonders den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr und des Militärvereins, sagen den innigsten Dank

Die Hinterbliebenen.

Durlach, 13. Juli 1878.

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.

Barometerstand:

Sehr trocken	6	
Beständig	3	
Schön Wetter	28	15. Juli.
Veränderlich	8	
Regen, Wind	6	
Viel Regen	3	
Sturm	27	

Luftwärme: + 16° R. Wind: W.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

13. Juli: Ein todtgeborenes Knäblein, Vat. Kreuzer, prak. Arzt.
14. „ Frida Christine, V. Johann Friedrich Erhard Oeder.

Gestorben:

13. „ Julie Karoline Claupin, ledig, 23¾ Jahre alt.
„ „ Karoline Weiß, V. Johann Weiß, Fabrikarbeiter, 2 Monate alt.
14. „ Katharina, Vat. Wilhelm Kiefer, Werkschreiber, 7 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.